

Leben & Helfen

NUMMER 1/FRÜHLING 2013
ERSCHEINUNGSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT
1150 WIEN – 022034001M – P. B. B.

www.samariterwien.at

DAS MAGAZIN DES SAMARITERBUNDES WIEN

SAMARITERBUND
WIEN



// Einsatz bei Zugunglück

In Wien-Penzing kollidieren
zwei S-Bahn Züge.

// Im Krankenhaus ist viel los

Ferienspielaktion für Kinder
im neuen Spital-Nord

// Was sind Zecken?

Wichtige Infos über die
kleinen Blutsauger



GEMEINSAME LEBENSLUST

PLAUDERN, LACHEN, JAUSE ESSEN – ZUSAMMEN MACHEN VIELE DINGE EINFACH
MEHR FREUDE, DARUM BESUCHEN EHRENAMTLICHE ÄLTERE MENSCHEN



Osteraktion
2 Monate keine
Zustellgebühr!*

Weils uns die Oma wert ist.

ESSEN A LA CARTE FÜR ZUHAUSE.

Schenken Sie Essen auf Rädern zu Ostern und bezahlen Sie zwei Monate lang keine Zustellgebühr!

www.menueservices.at oder 01 89 145-173

*Aktion gültig für NeukundInnen bei Bestellung bis 29.03.2013, keine Barablöse.



Editorial & Inhalt



Liebe Leserinnen und Leser!

Unsere Lebenserwartung steigt kontinuierlich an. So hat ein heute in Österreich geborenes Mädchen gute Chancen, 100 Jahre alt zu werden. Die Folge ist ein deutlicher Wandel in der Altersstruktur unseres Landes. Laut Statistik Austria werden im Jahr 2050 34 Prozent der Gesamtbevölkerung in Europa über 60 Jahre alt sein. Gleichzeitig herrscht in ganz Österreich ein akuter Mangel an Krankenpflegepersonal. Der Samariterbund setzt hier schon seit Jahren Akzente, um das Interesse junger Menschen an Pflegeberufen zu erhöhen. Wir bieten zahlreiche Ausbildungen und ein wirklich hoch motiviertes Team mit sozialer und fachlicher Kompetenz. So gelang es uns, im Bereich Pflege neben dem Qualitätszertifikat der ISO-Zertifizierung auch als erster Verein in Wien das Zertifikat für Hauskrankenpflege zu erlangen. Aber nicht nur die professionelle Hilfe ist gefragt. Ältere Menschen leiden oft unter Einsamkeit. Ob gemeinsam spazieren gehen, spielen oder einfach nur reden und zuhören: Unsere ehrenamtlichen Helferinnen leisten hier Erstaunliches. Sie besuchen in ihrer Freizeit Senioren und leisten wertvolle Gesellschaft.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir noch mehr Menschen dafür gewinnen könnten, sich für andere einzusetzen.

Einen wunderschönen Frühling wünscht

Ihr
Oliver Löhlein
Landesgeschäftsführer Samariterbund Wien



Buntes Faschingstreiben

Fröhliche Seniorenjause im Samaritercafé

Für die Menschen

Hilfe bei Winterfrost

Herberge im Samariterbund-Internetcafé

4

4. Tag des Samariterbundes

Am 8. Juni ist es im Prater wieder so weit

8

Mit den Menschen

Das Kaiserin-Elisabeth-Spital in Flammen

Einsatzübung des Samariterbundes

10

Ein neues Zuhause

Frauennachmittag im Haus SAMA

12

Spontanbesuch beim Superstar

Der kleine Raphael trifft Daniele Negrone

13

Service

Wo sind die Fehler?

Suchbildrätsel für die kleinen Leser

14

Rückblick & Vorschau

Internetcafé als Tageszentrum für Obdachlose

SCHUTZRAUM. Aufgrund der tiefen Temperaturen wurde das Internetcafé des Samariterbundes für ehemals Wohnungslose vorübergehend in ein Tageszentrum für Obdachlose umfunktioniert. Seit 17. Jänner finden dort täglich von 9 bis 15 Uhr etwa 60 obdachlose Menschen einen Platz zum Aufwärmen. Für Verpflegung und warme Getränke ist gesorgt. „Während sich die meisten von uns zu Hause aufwärmen und von der Kälte erholen können, gibt es für wohnungslose Menschen keinen Rückzugsort. Uns ist es wichtig, hier möglichst rasch zu reagieren und einen geschützten Raum anbieten zu können“, erklärt Siegfried Sellitsch, Präsident des Wie-

ner Samariterbundes. Die Nutzung als Tageszentrum im Rahmen der Wintermaßnahmen der Wiener Wohnungslosenhilfe ist nur vorübergehend. Ab April 2013 betreibt der Wiener Samariterbund an diesem Standort das Internetcafé „ZwischenSchritt“. Im Rahmen dieses Projekts erhalten (ehemals) wohnungslose Menschen Zugang zum Internet und damit Zugang zu Information und Kommunikation. Ziel ist es, die Arbeitssuche und den



Siegfried Sellitsch (re.) freute sich über die gut organisierte Hilfe bei den eisigen Wintertemperaturen.

gesellschaftlichen Anschluss zu erleichtern, denn heutzutage keinen Zugang zum Netz und keine eigene Internetadresse zu haben, bedeutet oft soziale Ausgrenzung. ■

4
Leben & Helfen



Lesung im Haus Max Winter

SOZIALREPORTAGEN. Anlässlich des Geburtstages seines Namenspatrons lud das Haus Max Winter am 10. Jänner in seiner Cafeteria zu einer gut besuchten Buchpräsentation. Die bekannte Autorin Traude Korosa las aus dem von ihr herausgegebenen Buch „Die Steigeisen der Kopflaus“ Sozialreportagen des Journalisten und Schriftstellers Max Winter, der sich um 1900 insbesondere durch seine Realitätsnähe einen Namen machte. ■

Valentinstag in den Sozialmärkten

BLUMENGRÜSSE. Bunte Tulpen gab es zum Valentinstag für alle Kundinnen der Samariterbund-Sozialmärkte. Dank einer großzügigen Blumenspende des Innungsmeisters der Floristen, KommR Ing. Lorenz Pridt, konnte auch heuer wieder in den beiden Sozialmärkten des

Samariterbundes der Valentinstag gefeiert werden. Rund 200 bunte Tulpen wurden von den Mitarbeitern des Samariterbundes an die Kundinnen verteilt, die sich sichtlich darüber freuten. „Es ist immer schön zu sehen, wie man schon mit kleinen Gesten ein Lächeln



in die Gesichter zaubern kann. Unsere Mitarbeiter engagieren sich sehr, um unseren Kunden mit persönlichen Aktionen und herzlicher Bedienung den oft harten Alltag ein wenig zu erleichtern“, erklärt Projektleiter Georg Jelenko. ■



Umwelt-Auszeichnung für den Samariterbund

ÖKOBUSINESSPLAN. Der Samariterbund wurde für sein umweltbewusstes Engagement als ÖkoBusinessPlan-Betrieb ausgezeichnet und zählt nun auch offiziell zu jenen Wiener Unternehmen, die nicht nur die Umwelt entlasten, sondern auch deutlich Kosten sparen. Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung wurden Vertreterinnen und Vertreter des Samariterbundes am 25. Februar mit Urkunde und Pokal von Umweltstadträtin Ulli Sima geehrt. ■



Neuwahlen beim Wiener Samariterbund

LANDESHAUPTVERSAMMLUNG.

Am 19. April finden im Rahmen der 4. ordentlichen Hauptversammlung Neuwahlen des Präsidenten und des Vorstandes des Wiener Samariterbundes statt. Präsident Siegfried Sellitsch wird wieder kandidieren. Davor werden die Gäste festlich begrüßt, Ansprachen gehalten und Ehrungen ausgesprochen.

Die Landeshauptversammlung wird in der Zentrale in Wien, Pillergasse 24 stattfinden. ■



Samariter halfen bei Zugunglück

KATASTROPHENHILFE. Mitte Jänner stießen in Wien-Penzing zwei Schnellbahnzüge frontal zusammen. In Summe wurden 49 Personen betreut und versorgt, es gab 41 verletzte Personen, davon fünf Schwerverletzte. Der Unfall ereignete sich unmittelbar neben der Rettungsstation der Wiener Berufshilfe in Penzing, wodurch die ersten Retter nach wenigen Augenblicken bereits vor Ort waren. Aufgrund der Hochlage der Bahntrasse auf dem Bahndamm wurden die verletzten Personen mit zwei Drehleitern von beiden Seiten der Gleise aus geborgen. Die Sanitäter des Samariterbundes transportierten insgesamt 20 Patienten ab und übergaben einen Patienten an das Einsatzteam des Christophorus 9. ■



Ein eingespieltes Team

MIT DEM BESUCHSDIENST GEBEN EHRENAMTLICHE MITARBEITERINNEN ÄLTEREN MENSCHEN WIEDER KRAFT UND LEBENSLUST.

6

Leben & Helfen



Gemeinsam ist man weniger alleine: Besuchsdienst von Ehrenamtlichen

Ingrid Kochinger kann ihren Alltag nicht mehr alleine bewältigen und ist auf Hilfe angewiesen. Tereziya Dragicevic ist einsam und hat Angst, dass ihr alleine zu Hause die Decke auf den Kopf fällt. Zusammen spielen sie „Mensch ärgere dich nicht“, gehen spazieren, jausnen und helfen sich so gegenseitig.

Lachen und Plaudern

Zwei Jahre, nachdem sie in Pension ging, fasste die heute 64-jährige Tereziya Dragicevic den Entschluss, ihre Zeit sinnvoll zu nutzen: „Ich hab eine Freundin angerufen und erzählte ihr, wie einsam ich mich gefühlt hab. Sie hat mir die Nummer vom Samariterbund gegeben und mir g’sagt, ich soll mich für den Besuchsdienst bewerben.“ Drei Jahre später geht sie noch immer gerne ihrem ehrenamtlichen Job nach. Frau Kochinger, die sie zwei Mal die Woche für zwei Stunden betreut, hat sie besonders ins Herz geschlossen. „Wir haben a richtige Hetz ... ich fühl mich wie daham.“ Manchmal spielt auch die Astrologie eine Rolle. So gab es eine Klientin, die sich ihre Gesellschaft gerne nach

Sternzeichen aussuchte: „Die müssen harmonieren, sonst stimmt die Chemie nicht.“

Ehrenamt und Freundschaft

Frau Ingrid Kochinger, die nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmt ist, wird im August 70 Jahre alt, ist im Sternzeichen Löwe und die Harmonie zwischen den beiden stimmt offensichtlich. „Wir hätten es nicht besser treffen können“, schmunzelt sie.

Der Umgang der beiden Frauen verrät: Die zwei haben nicht nur ein Arbeitsverhältnis, sie sind ein eingespieltes Team und viel mehr noch, sie sind Freundinnen. Frau Dragicevic meint sogar: „Wir sind beide sehr glücklich. Bei uns war’s sozusagen Liebe auf den ersten Blick“ und lacht.

Das regelmäßige Treffen im Rahmen des Besuchsdienstes ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen und ein sehr wichtiger Teil im Leben beider Frauen.

Frau Dragicevic ist eine von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst beim Samariterbund. Dass in Zukunft noch mehr Menschen ihrer eigenen Einsamkeit vorbeugen

und sich bereit erklären, vier Stunden in der Woche anderen zu helfen, wäre schön.

Über neue Gesichter bei den monatlichen Treffen der ehrenamtlichen Heimhilfen würde sich Frau Dragicevic freuen. „Bei den Treffen tauschen wir uns aus über die Erfahrungen, die wir mit Patienten gemacht haben, und plaudern ein bisschen übers Leben.“ ■

INFO

Aufgaben des Besuchsdienstes: Gesellschaft leisten, Gespräche führen, Aktivitäten ermöglichen und zuhören.

Der Samariterbund bietet Interessierten kostenlose Fortbildungsmöglichkeiten und regelmäßige Treffen zum Erfahrung- und Informationsaustausch.

NÄHERE AUSKUNFTE:

Regine Muskens
Tel.: 01 89 145-292,
regine.muskens@samariterbund.net

Ausgelassene Stimmung

DAS SENIORENCAFÉ DES WIENER SAMARITERBUNDES WAR EIN „SCHLAGER“, UND DARUM WIRD SCHON DAS NÄCHSTE TREFFEN GEPLANT.



7

Leben & Helfen

Kostümiert und bestens gelaunt trafen sich etwa 20 Senioren, die großteils von Samariterbund-Heimhilfen betreut werden, beim Faschingsfest in der Pillergasse. Geschmückt mit originellen Hüten und auffälligen Perücken genossen die Damen und ein „Hahn im Korb“ den Nachmittag, der mit viel Liebe und Engagement von Elfriede Gläss, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Samariterbundes, gestaltet wurde. „Ich habe jahrelang meine Eltern, die Rollstuhlfahrer waren, betreut. Es macht mich glücklich, wenn ich sehe, dass ich anderen Menschen, die oft einsam sind, Freude bereiten kann“, erzählt Elfriede Gläss, die wirklich einen besonderen Draht zu Senioren hat. Denn der Spaß, den die Besucherinnen und Besucher an diesem Nachmittag hatten, war mehr als offensichtlich. Es wurde viel gelacht und gescherzt, zu bekannten Schlagern wurde „mitgeschunkelt“ und mitgesungen.

Süße Gewinne beim Spiel

Aus dem eher nüchternen Besprechungszimmer „zauberte“ Elfriede Gläss mit Girlanden und Faschingschlangen einen herrlich geschmückten Partyraum. Das Programm konnte

sich sehen lassen. Besonderen Anklang fand bei den Seniorinnen und Senioren das gemeinsame Bingo-Spiel. Mit großem Eifer beteiligten sich alle daran. Für die Gewinner gab es kleine Geschenkpäckchen mit Süßigkeiten. Auch wenn die eine oder andere keine Glückssträhne hatte, tat das der guten Stimmung keinen Abbruch.

Krapfen und Kaffee

Zur Stärkung gab es – wie es sich bei einem Faschingsfest gehört – Krapfen und Kaffee. „Ich werde noch lange an diesen Nachmittag denken. Schon lange habe ich nicht so viel gelacht. Wenn ich mir etwas wünschen darf, dann bald wieder so ein Treffen“, meint Frau Hedwig Weiss, eine Bewohnerin der Samariterbund Senioren-WG. Diesem Wunsch wurde auch bereits nachgekommen: Am 28. Februar trafen sich die Senioren unter dem Motto „Gesund macht fit“ bereits das dritte Mal.

Der nächste Termin findet am 28. März von 14 bis 16 Uhr statt. Alle Interessierte sind herzlichst zur Osterjause eingeladen: Anmeldung und Nähere Auskünfte bei Sigrid Panovsky unter der Telefonnummer: 01/891 45-283. ■





8
Leben & Helfen

Tag des Samariterbundes

SPIELE, SPASS UND VOR ALLEM TOLLE AKTIVITÄTEN, DIE GANZ IM ZEICHEN DER ERSTEN HILFE STEHEN ... AM 8. JUNI BEIM TAG DES SAMARITERBUNDES IM PRATER. HINSCHAUEN LOHNT SICH.



Bereits zum vierten Mal findet heuer wieder das alljährliche Fest zum „Tag des Samariterbundes“ auf der Kaiserwiese im Prater statt. Der Landesverband Wien wird dieses Jahr am 8. Juni seine umfangreichen Leistungen präsentieren: Von der Katastrophenhilfe über die Gesundheits- und Sozialen Dienste bis hin zu seinen Sozialmärkten, Flüchtlings- und Wohnungsloseneinrichtungen. Durch das Programm von 13:00 bis 18:00 wird, wie auch die Jahre zuvor, Alex Jokel, Moderator bei „Radio Wien“, führen.

Erste Hilfe im Ernstfall

Wer sein Erste Hilfe Kenntnisse auffrischen möchte sollte unbedingt vorbeikommen, denn bei nachgespielten Notensätzen wie etwa einem Herzinfarkt oder einem Fahrradunfall wird dem Publikum vorgeführt, wie im Ernstfall



Clowns zur Unterhaltung und Vorführungen zum Thema Erste Hilfe

Erste Hilfe geleistet werden kann. Des weiteren wird es etliche Stationen geben bei denen man sich ausführlich über die Arbeit der Samariter informieren kann.

Auch für Kinder ein Fest

Ein besonderer Fokus wird auch heuer natürlich wieder auf die Kinder gelegt: Damit der Tag des Samariterbundes auch für die Kleinen etwas ganz Besonderes wird stehen Rettungsauto-Luftburg, Trampolin, Bungee-Running sowie ein Kletterturm zum Austoben zur Verfügung. Eine Schminkstation, Clowns und viele Spielstationen sorgen zusätzlich für Spaß und Unterhaltung. Ein ganz spezielles Highlight nicht nur für die jungen Besucher sondern auch für die Erwachsenen ist natürlich die Hundestaffel. Die Rettungshunde dürfen natürlich auch gestreichelt werden, wer sich damit jedoch nicht begnügen will kann auch ein kleines Exemplar aus Stoff erwerben.



Zum Streicheln lieb aber im Dienst erstklassige Helfer – die Hunde der Rettungsstaffeln des Samariterbundes zeigen auch was sie können

Kulinarisches

Für den kleinen Hunger zwischen-durch ist auch gesorgt: Die MitarbeiterInnen des Samariterbundes in der Feldküche werden die BesucherInnen mit Chili con Carne und Kaiserschmarrn versorgen. ■



» OLIVER LÖHLEIN
 „Ich freue mich jetzt schon auf den 8. Juni, wenn diese vielen engagierten Menschen zusammentreffen und wir unsere Organisationen so großartig präsentieren werden.“



Feuer im Krankenhaus

IM KAISERIN-ELISABETH-SPITAL KOMMT ES BEI BAUARBEITEN ZU EINER EXPLOSION. ZUM GLÜCK KEIN ERNSTFALL, SONDERN NUR EINE ÜBUNGSANNAHME.



Was tun, wenn es im Spital zu einer Explosion kommt?

Im Zuge von Arbeiten kommt es in einem Kellerabteil zur Explosion eines überhitzten Heizkessels und in weiterer Folge zu einem Teileinsturz des Gebäudes sowie zu Bränden im Keller. Zum Glück nur die Annahme für eine Einsatzübung, an der sich der Wiener Krankenanstaltenverbund, die Wiener Berufsrettung, der Samariterbund mit seinem Rettungsdienst und Suchhundestaffeln, die Wiener Berufsfeuerwehr, der Gesundheitsdienst der Stadt Wien sowie weitere freiwillige Einsatzorganisationen beteiligten.

Am Standort des ehemaligen Kaiserin-Elisabeth-Spitals übten die Organisationen mit insgesamt 360 Personen Hilfsszenarien im Falle einer Katastrophe und zeigten dabei ein perfektes Zusammenspiel. Koordiniert wurde die Übung von der Magistratsdirektion der Stadt Wien – Gruppe Krisenmanagement und Sicherheit.

Gefährliche Explosion

Durch die Explosion waren die Evakuierung des Gebäudes und der in Behandlung befindlichen Perso-



Die Samariter holen die Patienten aus dem brennenden Stockwerk und versorgen sie.

nen erforderlich. Die Sanitäter und Notärzte betreuten insgesamt 60 Personen und konnten vor Ort drei schwer verletzte und fünf leicht verletzte Patienten notfallmedizinisch versorgen und anschließend mit der Unterstützung der freiwilligen Rettungsorganisationen Samariterbund, Rotes Kreuz, Johanniter und Malteser in die umliegenden Krankenhäuser bringen.

Der Samariterbund stellte unter der Einsatzleitung von Stefan Grasel neun Einsatzfahrzeuge, 30 Rettungs- und Notfallsanitäter sowie zwei Rettungshunde.

Die Koordinierung und Abstimmung der verschiedenen Einsatzorganisationen wurde nach internationalen Standards erfolgreich absolviert und die Zusammenarbeit funktionierte ausgezeichnet. ■

Krankenhaus Nord – Samariterbund ist an Bord

IM NORDEN WIENS ENTSTEHT EIN NEUES KRANKENHAUS – WAS DORT ALLES PASSIEREN WIRD UND WAS ES MIT DEM HELFEN AUF SICH HAT, KONNTEN KINDER MIT DEM ASBÖ IM FEBRUAR ERLEBEN.

WIENER FERIENSPIEL. Vom 4. bis 6. Februar konnten interessierte Kinder zwischen sechs und zehn Jahren alles über das neue Krankenhaus Nord erfahren, das derzeit in Wien Floridsdorf gebaut wird. Im Infocenter gegenüber der Baustelle zeigte ein großes Modell das künftige Spitalsgelände. In Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs wurden drei medizinische Stationen entwickelt, in denen die Kinder einiges aus dem Spitalsalltag einmal live erleben konnten. So durften sie spektakuläre Wunden aufkleben und selbst ausprobieren, diese zu desinfizieren, zu nähen und einzubinden. Die Samariter erläuterten vom Notruf bis zur stabilen Seitenlage kindgerecht, was bei einem Notfall zu tun ist. ■



11

Leben & Helfen



Die fleißigen Helfer des Samariterbundes unterstützen die gehschwachen Mieter.



Samariter helfen, wenn der Lift ausfällt

WENN DAS WOHNHAUS SANIERT WIRD, WIRD DAS TREPPENHAUS FÜR MANCHE MENSCHEN EIN UNÜBERWINDBARES HINDERNIS.

TRANSPORTSERVICE. In Kooperation mit dem Samariterbund bietet Wiener Wohnen ein neues Service für ältere und gehbehinderte Personen an. Das Trageservice hilft bei der Überwindung des Treppenhauses bei Aufzugabschaltungen. In den mehr als 2.000 Wohnhausanlagen der Stadt Wien kommt es im Falle von Sanierungen, wegen Wartungsarbeiten oder nach Bränden notgedrungen immer wieder zu längeren Aufzugabschaltungen. Eine längere Aufzugsperrung bedeutet für die Mieterinnen und Mieter, die nicht mehr besonders gut zu Fuß unterwegs sind, oftmals den Verlust ihrer Mobilität und eine Verringerung ihrer Lebensqualität.

Daher hat sich Wiener Wohnen entschlossen, gemeinsam mit dem Samariterbund in solchen Fällen ein Trageservice anzubieten, um auch für die Zeit der Aufzugabschaltung die täglichen Wege wie den Einkauf oder den Arztbesuch zu ermöglichen. Das Projekt wird im Jahr 2013 erprobt. Danach wird das Service evaluiert und – wenn es sich bewährt – dauerhaft angeboten. Bei einer Aufzugabschaltung einer Wohnhausanlage müssen die Bewohnerinnen und Bewohner, die diesen Dienst in Anspruch nehmen wollen, nur den Samariterbund verständigen und ihre Wunschtermine für die Inanspruchnahme des Dienstes bekanntgeben. ■

„Kriegen die bald einen Oscar?“

EIN NACHMITTAG IN DER WOCHENUR FÜR DIE DAMEN DES SAMA – PLAUDERN, FILM SCHAUEN UND EINFACH BEISAMMEN SEIN. NICOLE HAT HIER IHR NEUES ZUHAUSE GEFUNDEN.

12
Leben & Helfen



Sozialarbeiterin Daniela Krohn mit Bewohner Willi Schön: Freude über den Erfolg vom „Frauenkistl“

In der Samariterbund-Wohnungslöseneinrichtung Haus SAMA leben rund 50 Menschen, großteils Männer. „Vor einem halben Jahr hatten wir aufgrund des starken Männerüberschusses die Idee, einen Nachmittag in der Woche die Lounge nur für die Frauen zur Verfügung zu stellen. Der Raum gehört dann ganz ihnen. Sie können dort entspannen und tun, was sie möchten“, erklärt Sozialarbeiterin Karin Kubesch. Die Frauen nützen die männerfreie Zeit, um gemeinsam Filme anzusehen, zu basteln, im Internet zu surfen oder einfach nur Kaffee zu trinken und Erfahrungen auszutau-

schen. Eine von ihnen ist Nicole W. Sie fällt nicht nur durch ihre Herzlichkeit und ihren Humor, sondern auch durch ihre ungewöhnlichen Haustiere auf. Ihre sieben Ratten haben unter den Bewohnern nach anfänglicher Skepsis schon viele Freunde gefunden.

Schweres Schicksal

Nicole hatte es nicht leicht. Als Kind wurde sie vom Stiefvater missbraucht, sie riss früh von zu Hause aus und als ihr Sohn auf die Welt kam, kamen Erinnerungen an ihre eigene schwere Kindheit wieder hoch. Sie stürzte in Depressionen, es kam zur Scheidung

und als der Vertrag ihrer Prekariatswohnung auslief, stand sie plötzlich auf der Straße. Seit zwei Jahren wohnt sie nun im Haus SAMA, ihr mittlerweile zwölfjähriger Sohn besucht sie regelmäßig. Gemeinsam gehen sie ins Kino, in Ausstellungen oder bleiben einfach nur zu Hause, um zu plaudern. Die Frage, ob sie sich hier wohlfühlt und eine gute Beziehung zu den Mitarbeitern hat, beantwortet sie mit einem Strahlen: „Kriegen die bitte bald einen Oscar? Die machen ihren Job mit so viel Freude und Liebe zum Detail und sorgen für menschliche Behandlung auf Augenhöhe. Die Hilfe wird nicht aufgedrängt, ist aber immer da, wenn man sie braucht.“ Aber auch wenn sie sich im Haus SAMA sehr wohlfühlt, ist ihr größtes Ziel: ihre Gesundheit so gut wie möglich wiederherzustellen und eine richtige Wohnung zu beziehen, mit einem eigenen Zimmer für ihren Sohn Max. ■



Trotz schwerer Kindheit kann sie lachen: Seit zwei Jahren lebt Nicole im Haus SAMA: „Die Hilfe wird nicht aufgedrängt, ist aber immer da, wenn man sie braucht.“

Raphael trifft seinen Superstar

GELUNGENE ÜBERRASCHUNG FÜR JUNGEN FAN VON DANIELE NEGRONI – DER KLEINE RAPHAEL LEIDET AN EINER UNHEILBAREN KRANKHEIT UND HAT SICH ÜBER DANIELES BESUCH RIESIG GEFREUT.

Der elfjährige Raphael war eines von hunderten Kindern, die mit dem Nikolauszug des Samariterbundes in ein Adventwochenende nach Kufstein in Tirol fuhren. Raphael leidet unter der derzeit unheilbaren „Fischschuppenkrankheit“, die am ganzen Körper ständig harte Schuppen wachsen lässt. Auf der Zugfahrt erzählte er einer Betreuerin des Samariterbundes, dass er ein großer Fan von Daniele Negroni, bekannt aus „Deutschland sucht den Superstar“, ist. Jugendleiterin Susi Tiller, die sehr oft ehrenamtlich Sanitätsdienst bei Veranstaltungen im Wiener Gasometer leistet, erfuhr davon und besorgte zwei Karten für das Konzert von Daniele Negroni. Raphaels Vater wollte seinen Sohn überraschen und fuhr mit ihm, unter dem Vorwand ins Kino und shoppen gehen zu wollen, von Linz nach Wien. Susi Tiller spielte mit und traf „zufällig“ mit den beiden nach deren Kinobesuch zusammen und lud sie in die Ambulanz des Samariterbundes im Gasometer ein. Auf die unschuldige Frage, welche Sänger Raphael denn gefallen, kam wie aus der Pistole geschossen: Daniele Negroni!

Superstar mit Herz

Als Raphael erfuhr, dass Negroni an diesem Tag ein Konzert gab und er dazu eingeladen war, war die Freude unbeschreiblich. Nur an ein Autogramm war schwer heranzukommen, aber der Zufall wollte es, dass Susi Tiller gemeinsam mit dem Notarzt zu Negroni gerufen wurde, um seine Heiserkeit mit einer Akupunktur zu behandeln. Während der Behandlung konnte Susi Tiller von

Raphaels größtem Wunsch erzählen. Und so gab es nach dem Konzert ein ganz besonderes Treffen: Raphael durfte zu seinem Superstar in die Garderobe und konnte ihm ganz exklusiv und persönlich seine Bewunderung zeigen. Laut Raphaels Vater grinste Daniel noch bei der Ankunft in Linz bis zu beiden Ohren. Raphaels Website, auf der er über seine seltene Krankheit erzählt: <http://raphael-schmid.net/> ■



Daniele Negroni freut sich über den Besuch seines kleinen Fans

alarm gesichert
protected

HAWLAN
ELEKTROTECHNIK + ELEKTROHANDWERK

**Sicherheit vom Fachbetrieb
mit einer hochwertigen Funk-Alarmanlage**

Unser Exklusivangebot:
Funk-Alarmanlage inkl. 110 dB Sirene,
Bedienteil und Magnetkontakt für die
Eingangstüre. Professionelle Montage.
Individuell erweiterbar.

€ 670,-
inkl. MWSt.

HAWLAN Elektrotechnik GmbH - 1200 Wien - Marchfeldstrasse 16-18
tel 01-330 53 32-0 - fax 01-330 53 32-5 - office@hawlan.at - www.hawlan.at



Kinder helfen Kindern

14

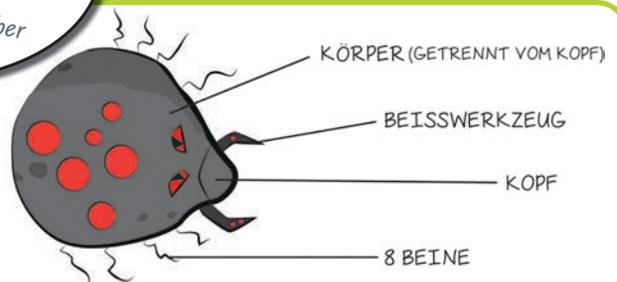
Leben & Helfen



Zecken sind blutsaugende Parasiten, die es auf der ganzen Welt gibt. Es gibt solche, die auf Pflanzen auf ihren Wirt warten, und solche, die nach Beute jagen, z. B. Hundezecken.

Was sind eigentlich ...
ZECKEN?

Zecken sind sehr klein (vollge-sogen max. 3 cm), können aber ganz schön gefährlich sein: Sie übertragen nämlich Krankheiten wie FSME (Hirnhautentzündung). Die Zeckenimpfung schützt dich aber vor dem Schlimmsten.



SUCHBILDRÄTSEL: FINDE DIE 5 FEHLER



Termine

Wichtige Kurse

„16 Stunden für das Leben“ – Erste-Hilfe-Grundkurs, Betriebsersthelfer-Kurs gemäß § 26 ASchG und § 40 ASStV

In diesem Grundkurs werden Sie auf die wichtigsten Notfälle in jeder Situation vorbereitet: am Arbeitsplatz, im Haushalt und Verkehr, beim Sport und in der Freizeit. Als Ersthelfer wissen Sie, was zu tun ist, und setzen selbstbewusst die oft lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Dieser Grundkurs ist für Betriebsersthelfer und Autobuslenker sowie für den Bezug einer Giftlizenz gesetzlich vorgeschrieben. Das neue Kurskonzept setzt auf viele praxisnahe Übungen und reduziert die Theorie auf das Notwendigste. Für diesen Kurs ist eine Förderung durch die AUVA möglich. Dauer: 16 Stunden, jeweils 8–17 Uhr Kursgebühr: 65 Euro (inkl. 10 Prozent MWSt.)

20. & 21. 03. 2013
25. & 26. 03. 2013
02. & 03. 04. 2013
20. & 21. 04. 2013
23. & 24. 04. 2013
07. & 08. 05. 2013
13. & 14. 05. 2013
22. & 23. 05. 2013
04. & 05. 06. 2013
19. & 20. 06. 2013
22. & 23. 06. 2013

„Training für das Leben“ – Erste-Hilfe-Auffrischkurs gemäß § 26 ASchG und § 40 ASStV

Einmal gelernte Fertigkeiten werden schnell vergessen, wenn die entsprechende Übung fehlt. Ein regelmäßiger Auffrischkurs lohnt sich also gerade bei der Ersten Hilfe, die man selten praktiziert, bei der aber im Ernstfall Handeln ohne Zögern gefragt ist. Für betriebliche Ersthelfer ist dieser Kurs alle vier Jahre gesetzlich vorgeschrieben. Voraussetzung ist, dass der Grundkurs maximal vier Jahre zurückliegt.

Dauer: 8 Stunden, jeweils 8–17 Uhr
Kursgebühr: 55 Euro (inkl. 10 Prozent MWSt.)

11. 04. 2013
29. 04. 2013
15. 05. 2013
28. 05. 2013
17. 06. 2013
26. 06. 2013



Kinderführungen:

Der Samariterbund bietet allen Kindern die Möglichkeit, eine spannende Führung mitzumachen.

29. 03. 2013 10.00–12.30 Uhr
02. 04. 2013 14.00–16.30 Uhr
12. 04. 2013 15.00–17.30 Uhr

Anmeldung

E-Mail: erstehilfe@samariterwien.at
Telefon: 01/89 145-181
Fax: 01/89 145-99181

Kursort: Pillergasse 24, 1150 Wien

Kontakt

**Arbeiter-Samariter-Bund
Österreichs
Landesverband Wien**
Pillergasse 24
1150 Wien
01/89 145-210

Krankentransport
01/89 144

**Gesundheits- und Soziale
Dienste**
01/89 145-283

Essen auf Rädern
01/89 145-173

Heimnotruf
01/89 145-161



Osteraktion
€ 49,90
Ersparnis!*

Sicherheit, wo immer Sie sind.

ZU HAUSE, BEIM WANDERN ODER SPAZIEREN

Bestellen Sie noch bis zweiten April 2013 und
bezahlen Sie keine Installationsgebühr!

www.samariterbund.net oder 01 89 145-161

*Aktion gültig für NeukundInnen, keine Barablöse möglich.